

Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen illustrierten Sonntagsblatt für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1 M 25 S; auswärts 1 M 45 S. Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltig Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg., bei auswärtiger 10 Pfg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Morgens 8 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 69.

Samstag, 18. Juni 1892

28. Jahrgang.

Wochen-Rundschau.

Unsere königl. Majestäten, welche vorige Woche einen Besuch bei dem großherzoglichen Hofe in Karlsruhe abgestattet haben, werden im Laufe der nächsten Woche einen Gegenbesuch des großherzoglichen Paares erhalten. Letzten Samstag und Sonntag fanden die Frühjahrsrennen in Weil bei Eplingen ihren Abschluß. Leider ist am zweiten Rennstage Lieutenant Graf Zeppelin I. so unglücklich mit dem Pferde gestürzt, daß er bewußlos vom Platze getragen werden mußte und einige Zeit in Todesgefahr schwebte, doch geht es ihm jetzt besser. Der Restbetrag des württemb. Anlehens von 1891 in Höhe von 10 Millionen Mk. ist an die ersten Stuttgarter Bankhäuser, an Rothschild in Frankfurt und die Preussische Seehandlung, sowie an die Diskont-Kommandit-Gesellschaft in Berlin zum Kurse von 104 Mk. 65 Pf. begeben worden; die Anleihe soll noch im Laufe d. M. den Privatkapitalisten zum Kurse von 106 angeboten werden und wird jedenfalls rasch vergriffen sein, da der Kurs der im vorigen Jahr begebenen 4%igen Anleihe immer noch etwas höher ist. Die Staatskasse macht bei dieser Anleihe noch ein ganz nettes Geschäft, in dem nicht zu verachtendem Betrag von 465 000 M. Peinliches Aussehen macht es, daß gerade die reichsten Leute in Württemberg trotz der hohen Strafen, welche auf Kapitalsteuerdefraudation gesetzt sind, noch immer nicht alle sich dazu entschließen können, ihre Kapitalien wahrheitsgemäß zu deklarieren und ihre Zinsentnahmen jährlich zu versteuern. Der von solchen Kapitalisten hinterzogene Steuerbetrag muß dann von den übrigen und meistens minderbemittelten Steuerzahlern des Landes aufgebracht werden. In Stuttgart haben die Untersuchungen gegen solche Steuerdefraudanten einen bedeutenden Umfang genommen, so daß für die damit betrauten Beamten eine eigene Kanzlei eingerichtet werden mußte. — Die Spar- und Vorschubbank in Ravensburg, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, ist überschuldet und muß zur Liquidation schreiten. Wie die Bank auf solche Abwege geraten konnte, ist bis jetzt noch nicht aufgeklärt.

Die Begegnung des Kaisers mit dem russischen Zaren in Kiel hat nun doch ein nicht unwichtig politisches Resultat gehabt, noch einer der kölnischen Zeitung aus zuverlässiger Quelle zugegangene Mitteilung hat der Zar in Kiel nicht den geringsten Zweifel darüber gelassen, daß er nicht daran denken wird, Frankreich in seinem Vorgehen zu unterstützen, falls es letzterem belibien sollte, die angeblich längst endgültig gelöste elsaß-lothringische

Frage Deutschland gegenüber praktisch aufzurollen, wenn der Zar ein solches Versprechen gegeben hat, so ist zwar der Friede nicht für ewige Zeiten garantiert, aber man kann doch mit einiger Ruhe in die Zukunft blicken, da man deutscherseits bekanntlich mit größter Geduld sich davor hütet, den Franzosen irgend einen Kriegsvorwand zu bieten. — Anfangs dieser Woche hatte der deutsche Kaiser den Besuch seines Gevattermannes, des Königs Oskar von Schweden. Nächsten Montag Abend trifft das italienische Königspaar mit großem Erfolg in Potsdam ein, um daselbst 4 Tage zu verweilen. An der Fortdauer des Dreiburdes hat zwar noch niemand im Ernste gezeiwelt, aber gerade dieser Besuch ist ein neuer Beweis dafür, daß dieser Bund in keiner Weise gelockert ist. — Gegenüber den wiederholten Meldungen regierungsfeindlicher Blätter von einer größeren Militärvorlage, welche dem nächsten Reichstag zugehen soll, wird von offiziöser Weise bestimmt versichert, daß davon gar keine Rede sei. — Die Gerüchte über eine bevorstehende Annäherung des Fürsten Bismarck an den Kaiser sind nunmehr wieder alle verstummt. Der Altreichskanzler zeigt sich unverföhnlich.

Das italienische Ministerium Giolitti hat von dem Parlament das verlangte Steuerprovisorium wider Erwarten mit großer Mehrheit bewilligt erhalten, wodurch einigermaßen die politische Regierung in Italien wiederhergestellt worden ist.

Das kleine Portugal ist nun richtig zum Staatsbankerott geschritten, indem es seinen Gläubigern nur noch den dritten Teil der ursprünglich ausbedungenen Zinsen bezahlen will. Ein Ausschuß der portugiesischen Staatsgläubiger hat mit dem portugiesischen Unterhändler in Paris ein Uebereinkommen dahin getroffen, daß Portugal auf 3 Jahre nur je die Hälfte der Zinsen zu zahlen gehabt hätte. Aber sogar dieses Entgegenkommen genügt den portugiesischen Ministern nicht. Der deutsche Gesandte in Lissabon hat gegen dieses Vorgehen der Regierung Portugals in scharfer Weise protestiert und Portugal kann warten, bis es wieder irgendwoher Geld geliehen bekommt.

Durch die von dem englischen Kapitän Lugard in Uganda verübten großartigen Menschenmördereien, wobei über 6000 Personen ins Wasser getrieben wurden und dort ertranken, haben nicht nur die englisch-ostafrikanische Gesellschaft, sondern auch die englische Regierung in arge Verlegenheiten gebracht. Die Engländer wollen nun Uganda ganz aufgeben, werden aber auch an die katholische Mission daselbst eine bedeutende Entschädigung zahlen müssen.

In Belgien haben am Montag allgemeine Landtagswahlen für Kammer und Senat stattgefunden. Die Liberalen konnten zwar nicht die Mehrheit erringen, haben aber doch so viel Sitze gewonnen, daß die Klerikalen nicht mehr über eine Zweidrittel-Mehrheit verfügen und demgemäß keine einseitige Verfassungsänderung ohne Zustimmung der Liberalen beschließen können.

Die republikanische Konvention in Neapel hat den bisherigen Präsidenten Harrison im ersten Wahlgang mit großer Mehrheit und im zweiten Wahlgang einstimmig zum Präsidentschaftskandidaten der republikanischen Partei gewählt und der ehrgeizige bisherige Minister Blaine muß nun gute Miene zum bösen Spiel machen und gleichfalls die Kandidatur Harrisons empfehlen, nachdem für ihn die Trauben sich entscheiden zu sauer gezeigt haben. Die demokratische Nationalkonvention ist zwar noch nicht zusammgetreten, doch weiß man voraus, daß von ihr der frühere Präsident Cleveland auf den Schild erhoben werden wird. Der Kampf zwischen diesen beiden Kandidaten dürfte im nächsten Herbst ein sehr heftiger werden.

Württemberg.

Stuttgart. In der nächsten Woche wird sich S. M. der König zu einem Stägigen Aufenthalt nach Bebenhausen begeben.

Stuttgart, 13. Juni. Das Gewitter von heute Vormittag war wohl eines der schwersten, das seit langer Zeit über den hiesigen Thaleskessel niederging. Die gewaltigen Donnerschläge zeigten an, daß es mehrfach hier eingeschlagen haben müsse. Die Blitzableiter und namentlich die vielen Telephondrähte bieten zwar einen reichlichen Schutz, gleichwohl schlug der Blitz in die hiesige Olgaheilanstalt und das Kind des Portiers ist infolge des grollen Scheines erblindet.

— 13. Juni. In der Strafsache gegen den verhafteten Lieutenant Krapp von Ludwigsburg verlautet, daß derselbe wegen des an Civilpersonen verübten Betrugs von der Strafkammer, dagegen wegen solchem an Militärpersonen vor dem Militärgerichte abgeurteilt werden wird. Die Entscheidung des letzteren wird vorhergehen.

Stuttgart, 15. Juni. Der preussische Oberst v. Krosigk, Kommandeur des 2. württembergischen Dragoner-Regiments 26, jenes Regiments in Ulm, bei welchem die im Reichstag besprochenen und in einem Prozesse erörterten Launensteinschen Soldatenmißhandlungen vorgekommen, wurde zur Disposition gestellt und der preussische Major v. Kirchbach zum Kommandeur des Regiments ernannt.

Ein **Stuttgarter** Liebespäpchen, das zusammen erst 28 Jahre alt ist, hat den Tod im Neckar gesucht. Das Romanlesen hat diese beiden Kinder soweit gebracht und zwei geachteten Familien unsägliches Herzeleid verursacht. Es ist dieser traurige Fall eine neue Mahnung für die Eltern, die Lektüre ihrer Kinder genauer zu überwachen. — Die bekannte Rekrutenprügelei in der Schwadron des Rittmeisters Lauenstein im Dragonerregiment No. 26 in Ulm bezw. Wiblingen beginnt nunmehr ihre Sühne zu erhalten. Oberst von Krosigk, Kommandeur des genannten Regiments, ist von dem Kaiser in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, das ihm offenbar nahe gelegt worden ist, zur Disposition gestellt worden. Die Akten in der Untersuchung gegen den Rittmeister Lauenstein sollen abgeschlossen sein und dieser Tage dem König vorgelegt werden.

Sannstatt, 13. Juni. Bei dem heute Vormittag hier ausgebrochenen heftigen Gewitter schlug der Blitz in die beiden Schulgebäude der Mittelschule und der Frauenarbeitschule ein, ohne zu zünden. Dagegen wurden verschiedene Kinder bei dem panikartigen Hinausstürmen aus dem Gebäude mehr oder weniger verletzt.

Göbblingen, 14. Juni. Heute früh hat der Schreiner Ferdinand Lieb in Dettingen, D.A. Urach, seiner Ehefrau 2 Revolvergeschüsse in die Brust beigebracht und sich nachher selbst in die Brust geschossen. Bis jetzt leben beide Ehegatten, die Frau ist übrigens schwer verletzt. Was das Motiv der That ist, erscheint noch unaufgeklärt. Die Ehegatten haben gestern einen Prozeß verloren und sollen über die Höhe der ihnen drohenden Parteikosten, die Befinnung verloren haben. Die Frau will ihren Ehemann zur Tötung aufgefordert haben. Der letztere ist heute früh um 5 Uhr nach Urach gegangen, um Revolver und Munition zu kaufen. Nach seiner Rückkehr vollbrachte er die That. Untersuchung ist bereits eingeleitet.

Waldbeuren, 8. Juni. Die Auszahlungen an die Konkursgläubiger der verkrachten Gewerbebank haben stattgefunden. Die Forderungen bis zu 1000 M. werden sofort mit 85% bezahlt, diejenigen über 1000 M. erhalten 60% und nach 3 Monaten 25%. So schief die Sache anfangs aus, so ist jetzt doch allgemeine Zufriedenheit mit dem Vergleich eingeleitet. Derselbe war aber auch nur deshalb in solch befriedigender Weise möglich, weil der Verwaltungsrat und insbesondere der Direktor, Herr Kommerzienrat Lang, namhafte persönliche Opfer brachten.

U n d i s a u.

Mannheim, 16. Juni. In dem benachbarten Friedrichsfeld wurde die babische Thonröhrenfabrik, Aktiengesellschaft, durch eine Feuersbrunst heimgefuht. Drei Gebäude brannten ab. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Frankfurt, 14. Juni. Zu der Angelegenheit mit dem Kassierer Jäger hört die Fr. B., daß die Verwandten Jägers sämtlich geständig sind; nach dieser Seite dürfte der Prozeßgang keine besonderen Schwierigkeiten aufweisen. Die Vernehmungen Jägers dauern noch fort; die Anklageschrift wird deshalb kaum vor 3 Wochen fertiggestellt werden können. Jäger ist in sehr gedrückter Stimmung; das Bewußtsein, seine ganze Familie ins Unglück gebracht zu haben, lastet schwer auf ihm. Zwei Verlobungen in seiner Verwandtschaft sind durch die Vor-

gänge in letzter Zeit rückgängig gemacht worden. Besonders mißlich liegen die Verhältnisse bei dem Ehepaar Clemens, das gänzlich mittellos ist.

Berlin, 16. Juni. Es verlautet, Rektor Ahlwardt sei soeben nach Stellung von 10 000 M. Kaution aus der Haft entlassen worden.

— Was eine Weltausstellung kostet. Angesichts der Agitation für eine Weltausstellung in **Berlin** rechnet die Kölnische Zeitung an der Hand der vorliegenden Ausgabebücher für die Ausstellungen von Chicago und Paris heraus, daß es sich für Berlin um eine Kostensumme von 55 bis 60 Millionen Mark handeln würde, und mahnt daher zur Vorsicht.

Wien, 13. Juni. Der Lemberger „Dziemik Polski“ will wissen, die Reise der czechischen Turner nach Nancy sei vom slavischen Wohltätigkeitsverein in Moskau bezahlt worden.

— Das Verhalten der Prager Turner auf den Festtagen in Nancy wird von den deutschen Zeitungen fortwährend getadelt. Es steht ein behördliches Einschreiten gegen den Verein bevor.

Prjibram, 13. Juni. Heute Nachmittag wurden die Bergleute Havelka, Kadlec und Kriz als Urheber des Grubenbrandes verhaftet. Die Verhaftung erfolgte auf Grund einer Anzeige eines Häusers an den Oberbergverwalter Grögler, die dahin lautet: Havelka mit 4 Bergleuten saßen am 31. Mai vor der Ausfahrt am Füllort des 29. Laufes; Havelka wechselte den Docht seiner Lampe aus und warf den alten Docht brennend in den Füllraum, ohne ihn zu löschen, vielmehr fuhren alle sogleich auf. Weitere Verhaftungen dürften noch folgen.

Rom, 15. Juni. König und Königin treffen am 17. in Monza ein und reisen am 19. über den Gotthard nach Potsdam, wo sie am folgenden Tage 6 Uhr abends eintreffen. Die Majestäten gedenken in Potsdam vier Tage zu verweilen.

Petersburg, 12. Juni. Die russische Regierung genehmigte den Plan des Barons v. Hirsch, in 25 Jahren 3 500 000 Juden aus Rußland in eine neue Heimat auswandern zu lassen. Es ist dabei eine vollkommene Unterordnung der Hirsch'schen Organisation unter die Regierungskontrolle vorgesehen. Im Jahre 1892 werden zunächst 25 000 Juden auswandern. Sodann soll jährlich die Anzahl der Auswanderer gesteigert werden. In Petersburg übernimmt ein (Hirsch'scher) Zentralausschuß die Hauptleitung, in einigen anderen russischen Städten werden Lokalkomitees errichtet. Die auswandernden Juden treten vollkommen aus dem russ. Unterthanenverband aus, erhalten unentgeltlich die nötigen Papiere und sind von der Wehrpflicht entbunden, ohne daß die zurückbleibenden Glaubensgenossen zur Zahlung von Strafgeldern für sie verpflichtet sind. Um der Rückkehr von Ausgewanderten vorzubeugen und zur Deckung von Unkosten muß die Gesellschaft 100 000 Rubel bei der Regierung hinterlegen, die stets wieder voll zu ergänzen sind, sobald sie auf 25 000 verausgabt sind. Das Ministerium übernimmt die Ueberwachung der gesammten Angelegenheit.

— Die „Times“ meldet aus Teheran vom 13. ds. In **Mesched** kamen am Donnerstags 400 Todesfälle an Cholera vor, am Freitag keine Abnahme, die Geschäfte stoden. Die Regierung zog einen Sanitätskordon in einer Entfernung von 40 Meilen von Teheran.

Amerika. (Die Katastrophe in Pennsylvania.) Zu dem entsetzlichen Unglück in

Dil-City wird folgendes gemeldet: Die Katastrophe war die furchtbarste, welche die Vereinigten Staaten seit der vor drei Jahren stattgefundenen großen Ueberschwemmung von Johnstone zu verzeichnen hat. In der ganzen Umgebung der Unglücksstätte herrscht die größte Verwirrung, und so ist es noch schwer, das Unglück in seinem ganzen Umfange zu ermessen und die Verluste an Menschenleben und Gut auch nur annäherungsweise festzustellen. Man glaubt, das mindestens 150 Personen teils im Wasser, teils im Feuer den Tod gefunden haben, da bis zur Stunde ca. 100 Leichen aufgefunden wurden und noch viele vermißt werden. Der materielle Schaden dürfte in jeder der beiden Städte Titusville und Dil-City mindestens 1 1/2 Millionen betragen. Die Ursache der Katastrophe ist folgende: Durch den fast einen Monat hindurch über West- und Nord-Pennsylvanien niederströmenden Regen, der in den letzten 3-4 Tagen wolkenbruchartig niederging, traten fast alle Flüsse aus ihren Ufern und eine große Wassermasse wälzte sich durch Dil-City in der Richtung nach Titusville. Die Flut trat mit solcher Schnelligkeit ein, daß der Bevölkerung nicht die Zeit blieb an Rettung zu denken. Im Sturme, der die ausgetretenen Delquellen peitschte, entzündete sich das Petroleum, und so stand denn die Stadt mit einem Schlage zwischen den zwei furchtbar wütenden Elementen: Wasser und Feuer. Die Wasserfluten trugen die auf ihnen schwimmenden brennenden Delmassen immer weiter, Alles verheerend und vernichtend, was sie auf ihrem Wege fanden. Ein Gebäude nach dem andern ging in Flammen auf. So erreichte die brennende Flut auf ihrem 18 englische Meilen langen Wege die Dil-City, wo die Bevölkerung, durch eine furchtbare Explosion auf die drohende Gefahr aufmerksam gemacht, den nahen Anhöhen zu flüchtete. Die Flucht ging bald in eine Panik über, in welcher Frauen und Kinder niedergeworfen und von den Nachstürmenden zu Tode getreten wurden. Am Morgen nach der Katastrophe regnete es noch in Strömen. Auch Emletown, ebenfalls eine Delstadt, wurde von der Katastrophe heimgefuht. Weitere Details stehen noch aus. Nach einer von heute datierten Meldung sind bei der Katastrophe in Pennsylvania über 300 Personen umgekommen. Am 6. ds. brachen zwei neue große Feuersbrünste aus.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.
(Nachdruck verboten.)

- 18. Juni: Wolkig, vielfach bedeckt, kühler, windig, strichweise Gewitterregen.
- 19. Juni: Veränderlich, kühl, frische Winde, Strichweise Gewitter.
- 20. Juni: Wolkig mit Sonnenschein, lebhafter, böiger Wind stürmisch an den Küsten. Strichweise Regenfälle und Gewitter. Temperatur wenig verändert.

**Englische Cheviots und ächte
Rammgarne**
ca. 140 cm. breit à M. 1.75 bis
7.85 p. Meter.

versenden direkt an Private jede beliebige
Meterzahl
Burlin-Fabrik-Depot **Oettinger &
Co., Frankfurt a. M.** Neueste
Muster Auswahl bereitwilligt franco.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

W i l d b a d.

Beurlaubung zur Disposition.

Unter Bezugnahme auf den nachstehend abgedruckten Erlaß des Kgl. Ministeriums des Innern vom 22. Mai 1875 werden die Angehörigen derjenigen im zweiten Dienstjahr stehenden Soldaten, deren häusliche Verhältnisse ihre Beurlaubung im Herbst dieses Jahres nötig oder doch dringend wünschenswert erscheinen lassen, aufgefordert, ihre diesbezüglichen Gesuche:

längstens bis 20. Juni d. J.

bei dem Stadtschultheißenamt anzubringen.

Der erwähnte Ministerialerlaß lautet wie folgt:

Bei der Auswahl der zur Disposition zu beurlaubenden resp. aus solchem Urlaub wieder einzuordnenden Mannschaften seitens der Kommandobehörden konnten nach einer Mitteilung des königlichen Generalkommandos, deren Familienverhältnisse nicht immer so in Betracht gezogen werden, als dies nach dem Stande der Ausbildung und Führung der betreffenden Leute in dem Falle hätte geschehen können und müssen, wenn den Truppenteilen zuverlässige und erschöpfende Notizen zur Beurteilung der häuslichen Verhältnisse der einzelnen Leute zu Gebote gestanden hätten. Das Material, welches die Truppen selbst aus Bittschriften, Nachfragen bei den Mannschaften, welche in derselben Gemeinde zu Hause sind etc. gewinnen, sei meist ein unsicheres.

Es wird daher auf Ansuchen des königlichen Kriegsministeriums zur Herbeiführung einer zweckentsprechenden Auswahl der alljährlich zur Disposition der Truppenteile zu beurlaubenden Mannschaften und im Interesse der häuslichen Verhältnisse der Mannschaften den K. Oberämtern und den Gemeinderäten nachstehende Weisung erteilt:

1) Alljährlich zu einem von dem K. Oberamt festzusetzenden Termine haben die Gemeinderäte Verzeichnisse derjenigen im zweiten Dienstjahr stehenden und im Herbst des betreffenden Jahres in das dritte Dienstjahr tretenden Mannschaften des aktiven Heeres, deren häusliche etc. Verhältnisse die Beurlaubung nötig oder doch dringend wünschenswert erscheinen lassen, nach dem beigebrachten Schema aufzustellen.

2) In diese Verzeichnisse sind nur diejenigen Mannschaften des zweiten Dienstjahres aufzunehmen, deren Angehörige nach vorgängiger angemessener Bekanntmachung des festgesetzten Termins für die Vorlage der Verzeichnisse ein Gesuch um Aufnahme in das Verzeichnis bei dem Gemeinderat rechtzeitig eingereicht haben und deren häusliche Verhältnisse dem Gemeinderat als berücksichtigungswert erscheinen etc. etc.

Den 13. Juni 1892.

Stadtschultheißenamt.
Bäzner.

Wilhelm Lutz

91 Hauptstrasse

Schuhmachermeister

Hauptstrasse 91

WILDBAD

empfehlenswertes reichhaltiges

Schuhwaren-Lager

einfach bis feinst in allen Grössen, in Leder
Lasting, Plüsch und Cordnetzzeug.

Bestellungen nach Mass, sowie

Reparaturen

werden schnell, pünktlich
und billig ausgeführt.



Hamburg-Amerikanische Packfahrt-Actien-Gesellschaft.

Express-
und Postdampfschiffahrt.

Hamburg - New-York

vermittelt der schönsten und grössten
deutschen Post-Dampfschiffe

Oceanfahrt **6 bis 7 Tage.**

Ausserdem Beförderung mit directen deutschen
Post-Dampfschiffen

von **Hamburg** nach

Baltimore	Canada	Westindler
Brasilien	Ost-	Mexico
La Plata	Afrika	Havana

Näh. Ausf. erteilen: Gust. Hammer, C. Vott in Wildbad, G. Blaisch in Neuenbürg.

Revier Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 27. Juni 1892,
vormittags 11 1/2 Uhr
auf dem Rathaus in Wildbad aus Abt. II
6 Oberer Tiefengrund, II 63 Pflanzgarten
II. 74 Stürmlesch und II 100 Bördere
Langsteig:

1 Rm. eichene Ausschuss-Scheiter und Prügel, 141 Rm. buchene Scheiter, 307 Rm. buchene Ausschuss-Scheiter und Prügel, 7 Rm. birchene Koller, 11 Rm. birchene Ausschuss-Scheiter und Prügel, 21 Rm. Nadelholz-Scheiter, 254 Rm. Nadelholz Ausschuss-Scheiter und Prügel, 15 Rm. Laubholz und 64 Rm. Nadelholz-Anbruch- und Abfallholz, 50 Rm. buchene und 82 Rm. tannene Reisprügel.

Stadt Wildbad.

Gras-Verkauf.

Am Freitag den 24. Juni d. J.,
vormittags 11 Uhr

wird der Heugrasertrag der Bruderwiese in der vorderen Kennbach, sowie der Sägmühlwiese, soweit letztere nicht als Holzlagerplatz benützt wird, auf dem hiesigen Rathause im öffentlichen Aufsteig verkauft.

Ferner:

von nachmittags 2 Uhr an
der Heugrasertrag der städtischen Lautenhofwiesen in 38 Losen an Ort und Stelle zum Verkauf gebracht.

Zusammenkunft bei der Brachhold'schen Sägmühle.

Den 16. Juni 1892.

Stadtsfleger.

Wildbad.

Rinden-Verkauf.

Am Samstag den 25. Juni 1892,
vormittags 11 Uhr

kommen auf dem hiesigen Rathaus 180 Rm. tannene Rinden aus Stadtwald Wanne Abt. 3 Buchplatte zum Verkauf und werden Liebhaber hiezu eingeladen.

Den 17. Juni 1892.

Stadtschultheißenamt.
Bäzner.

Gemeinde Michelberg.

Buchen Lang- u. Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 18. Juni d. J.,
nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathaus dahier:
12 St. Buchen I. Kl. mit 16,95 Fm.,
10 " " II. " 7,78
(geeignet für Wagner und Rechenmacher);
ferner:

11 Rm. buchene Scheiter,
2 " " Prügel,
52 " " Anbruch,
5 " tannene Prügel,
119 " Anbruch.

Bemerkt wird, daß auf Verlangen der Zahlungstermin bis 1. Januar 1893 verlängert wird.

Den 11. Juni 1892.

Schultheißenamt.
Frey.

Stempel-Farbe

rot, violett und blau ist zu haben bei
Chr. Wildbrett.



Stadt Wildbad.
Zur Gewinnung von Streu sind vom
20. Juni d. J. bis 15. September d. J.
geöffnet:

I Laefsteig	2f.	3 ha.
I Altessteig	1f.	4 "
II Eichwäble	4f.	5 "
III Fünf Bäume	17f.	2 "
IV Miß	8f.	4 "
IV Kellerloch	10f.	3,5 "
V Buchplatte	3f.	4,5 "
V Tiefengrund	7f.	3 "
VI Schwenke	2f.	7 "

Die **Moosstreu** darf nur mit **hölzer-**
nen Rechen gewonnen werden, und sind
einzelne Streifen unverfehrt liegen zu lassen.

Farnstreu in den **Kulturen** darf nur
nach vorheriger Anweisung geschnitten werden.

Die geöffneten Waldteile, die mit Stroh-
wischen bezeichnet sind, werden auf Verlangen
jeder Zeit von den Waldschützen vorgezeigt
werden. Wer an andern als den vorgezeich-
neten, geöffneten Waldungen Streu holt,
oder wer den Anordnungen der Waldschützen
an Ort und Stelle nicht Folge leistet, wird
zur **Strafe** gezogen werden.

Wildbad den 10. Juni 1892
Stadtschultheißenamt.
Bä g n e r.

Gemeinde Calmbach.
**Stammholz-, Stangen- und
Brennholz-Verkauf.**

Am Dienstag den 21. Juni 1892,
vormittags 1/2 12 Uhr
auf dem Rathhaus zu Calmbach aus dem Ge-
meindewald Kälbling:

55 St.	tann. Langholz III. und IV.	Rl. mit 26,43 Fm.,
19 "	tann. Sägholz II. und III.	Rl. mit 6,29 Fm.,
152 "	tann. Bau- und Gerüststangen	mit 30,75 Fm.,
8 "	buchen Stammholz mit 2 Fm.,	
1 "	buchen Schlittenläufer mit 0,21	Fm.,
35 "	buch Stangen mit 6,91 Fm.,	
48 "	buch. Derbstangen I.—III. Rl.	
503 Am.	" gemischte Scheiter und	Prügel,
1 "	buch. Koller,	
149 "	" Reispügel,	
140 "	tann. gemischte Scheiter und	Prügel,
1 "	tann. Scheiter,	
119 "	" Anbruch,	
56 "	" Reispügel.	

Hierzu werden Kaufsliebhaber eingeladen.
Den 10. Juni 1892.
Schultheiß Häberlen.

Königl. Kurtheater.

(Direktion P. Liebig.)

Freitag den 17. Juni 1892.

Das

Stiftungs-Fest.

Schwank in 3 Akten von G. v. Moser.

Samstag den 18. Juni 1892.

Basemann's Töchter.

Vollständ. in 4 Akten von Adolf Arronge.

Sonntag den 19. Juni 1892.

Glück bei Frauen.

Lustspiel in 4 Akten von G. v. Moser.

**Freiwillige Feuerwehr Wildbad.
V. Zug.**

An Stelle des verstorbenen Zugkommandanten Fr. Funk, Conditors hier, ist auf
den Rest der Wahlperiode desselben d. h. bis 1. April 1894 ein Zugkommandant neu
zu wählen. Die Wahl findet am

nächsten Sonntag den 19. Juni 1892,
morgens 7—8 Uhr

auf dem Rathhaus statt und hat der V. Zug hierzu präzis 7 Uhr vor dem Rathhause voll-
zählig anzutreten.

Wildbad, den 14. Juni 1892.

Das Kommando.

Gebr. Stollwerck's Herz-Cacao,

nach in Deutschland sowie in den meisten Staaten patentirtem Verfahren bereitet.

Jedes
Cacao-Herz
für 1 Tasse
• 3 Pfennig.



Dose mit 25
Cacao-Herzen
75 Pfennig,
für 25 Tassen.

Grösster Nährwerth,

da laut Analysen erster Chemiker, wie: Dr. Bischoff, Prof. Dr. Hilger,
v. Liebig u. a.

höchster Eiweiss- u. höchster Theobromin-Gehalt.

Einfache schnelle Zubereitung.

Wohlgeschmack und Gleichmässigkeit des Getränkes.

Vorräthig in den meisten geeigneten Geschäften.

Wein-Handlung

Hauptstr. 105. **Gustav Hammer** Hauptstr. 105.

empfehl:

Medicinal- und Dessertweine
alle Sorten fremde und Landweine
Moussierende Weine

sowie sämtliche

Spirituosen.

Rohes, sowie gekochter

Schinken

ist von heute an im Aufschnitt zu haben bei
W. Pfarr,
Rathausgasse.

Garantiert reinen

Fruchtbrandwein

gibt von 2 Liter an pr. Liter zu M. 1.20 ab
Hermann Krauß,
Küfer.

Großartiger Erwerb

mit 200 Mk. möglich. Prospekt gratis
E. Dreckmann, Hamburg. 3

Vorzügliches

Lagerbier

gebe ich an Private säkchenweise
pr. Liter zu 18 Pfennig
ab und sehe geneigter Abnahme
entgegen

Ehr. Wildbrett
z. bayerischen Brauhaus.

Kaffee

in allen Sorten empfiehlt

Gustav Hammer,
Hauptstr. 103.

